



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint wöchentlich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 3 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespaltene Pettzellen, die Zeile oder deren Raum kostet 60 Pfennige; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 20 Pfennige für die Zeile, für 1/2 S. 34 M. Stellengesuche werden mit 20 Pf. die Zeile berechnet. In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Pettzelle oder deren Raum 30 Pfennige, 1/4 S. 27 M., 1/2 S. 52 M., für Nichtmitglieder 40 Pf., 64 M., 120 M. Beilagen werden nicht angenommen. - Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Bl. 223 (Jl. 108).

Leipzig, Dienstag den 24. September 1918.

85. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil.

### Verband der Kreis- und Ortsvereine im Deutschen Buchhandel.

#### Stenographischer Bericht

über die

Verhandlungen der 40. Ordentlichen Abgeordnetenversammlung, abgehalten

am Sonnabend, den 27. April 1918 im Deutschen Buchhändlerhause zu Leipzig.

#### Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes.
2. Rechnungslegung für das abgelaufene Jahr, erstattet vom Schatzmeister.
3. Antrag auf Entlastung des Vorstandes.
4. Festsetzung des Jahresbeitrages auf den Kopf der Mitglieder der Verbände für 1918/19.
5. Voranschlag für das neue Rechnungsjahr.
6. Antrag des Vorstandes:

Die 40. ordentliche Abgeordnetenversammlung wolle beschließen: Der Vorstand wird ermächtigt, im Bedarfsfalle auch in diesem Herbst eine außerordentliche Abgeordnetenversammlung des Verbandes einzuberufen.

7. Neuwahl des Vorstandes.
8. Beratung der Tagesordnung der Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler lt. Veröffentlichung im Börsenblatt f. d. D. B. Nr. 82 vom 10. 4. 18.
9. Etwaige Anträge und Berichte der Abgeordneten aus den Kreis- und Ortsvereinen.

Den Vorsitz führt Herr R. V. Prager (Berlin), der die Sitzung um 3 Uhr 36 Minuten eröffnet.

Vorsitzender: Meine Herren! Zum vierten Male eröffne ich die ordentliche Abgeordnetenversammlung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine im Deutschen Buchhandel während des Weltkrieges. Die Hoffnungen, daß in dem eben abgelaufenen Geschäftsjahre der Weltfrieden geschlossen werde, haben sich nicht erfüllt. Wohl haben sich im Osten Rußland und Rumänien zum Frieden mit uns verstanden; aber noch tobt im Westen der Kampf heftiger als je, und jeden Tag müssen viele Tausende unserer Brüder ihr Blut vergießen, ohne daß man sagen könnte, wann ein Ende dieses Ringens zu erwarten ist. Auch in der Heimat, und ganz besonders in unserm Buchhandel, mehren sich die Schwierigkeiten. Die Unkosten für Geschäft und Haus steigen zu schwindelnder Höhe, die Personalnot droht unsere Betriebe lahmzulegen. Aber wie unsere waderen Streiter draußen, so wollen auch wir nicht verzagen, vielmehr durchhalten bis zu einem siegreichen Ende, das uns alle wenn auch nicht sofort, so doch in der Zukunft entschädigen soll für all die Sorgen, die Not und die Entbehrungen, die wir uns haben auferlegen müssen.

Somit eröffne ich die 40. ordentliche Abgeordnetenversammlung und heiße Sie alle herzlich willkommen: die Abgeordneten wie unsere Gäste, die Vorstände des Börsenvereins, des Verlegervereins und der Deutschen Buchhändlergilde, und alle übrigen Herren Kollegen, die uns mit ihrem Besuch erfreut haben.

Die Einberufung der Versammlung ist ordnungsmäßig erfolgt: die Einladung ist im Börsenblatt vom 13. April 1918 abgedruckt worden, außerdem ist Ihnen eine direkte Einladung mit der Post zugegangen.

Das Protokoll wird Herr Star zu führen die Güte haben, die Rednerliste Herr Schuchardt; das Stenogramm hat wiederum Herr Dr. Burmeister in freundlicher Weise übernommen. Als Ordner werden die Herren von Koppelow (Stettin) und Schmidt (Hannover) einzutreten die Güte haben.

Ich schließe mit dem Wunsche, daß unsere Verhandlungen dem deutschen Buchhandel zum Wohle gereichen mögen.

Wir treten nunmehr in die Tagesordnung ein und kommen zu Punkt 1 derselben:

#### Jahresbericht des Vorstandes.

Meine Herren, der Jahresbericht ist Ihnen ordnungsmäßig überfandt worden. Diejenigen Herren, die ihn noch nicht bekommen haben, wollen hier am Vorstandstisch ein Exemplar entnehmen. — Wenn ich nunmehr annehmen darf, daß alle Herren mit dem gedruckten Jahresbericht versehen sind, so frage ich Sie, ob Sie die Verlesung wünschen oder ob es genügt, wenn ich, wie wir das in den letzten Jahren immer gehalten haben, nur die einzelnen Punkte aufrufe. (Rufe: Nur die einzelnen Punkte!) — Es scheint die Meinung zu sein, daß die Verlesung nicht erfolgen soll. Ich werde also die einzelnen Punkte aufrufen.

Die Wünsche des Sortiments nach Erhöhung des Verlegerrabatts, Feuerungszuschlag. Darauf kommen wir ja nachher noch einmal zu sprechen. — Zu dem Punkte »Feuerungszuschlag« hat Herr Nägele das Wort.

Herr Erwin Nägele (Stuttgart): Meine Herren! Im Jahresbericht heißt es: »Widerstand gegen die Erhöhung eines Sortimenterteuerungszuschlages von 10% ist fast nur von Leipzig und Württemberg erhoben worden. Namentlich haben die letzteren in äußerst scharfer Weise den Feuerungszuschlag bekämpft.« — Das Wort »Erhöhung« ist wohl nur ein Druckfehler; es muß wohl »Erhebung« heißen. (Zuruf am Vorstandstisch: Natürlich!) — Dann muß ich aber im Namen des Württembergischen Vereines, dessen Vorsitzender zu sein ich die Ehre habe, entschieden Protest dagegen erheben, wenn hier gesagt ist, daß Württemberg den Feuerungszuschlag in äußerst scharfer Weise bekämpft hätte. Meine Herren, das ist nicht richtig, und ich muß bitten, hier eine Änderung im Jahresbericht vorzunehmen. Württemberg hat in seiner Mitgliederversammlung vom Oktober den Feuerungszuschlag mit überwiegender Mehrheit angenommen, und er ist auch in Württemberg eingeführt worden. Genau so wie in allen anderen Vereinen Deutschlands konnten wir